

Hallische Zeitung

im vorm. G. Schwefel'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt

literarisches Blatt und Land.

Monuments-Preis pro Quartal 3 Mark.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier auswärts versandt.



Anzeigensgebühren

für die gewöhnliche Zeile oder deren Raum 18 Hfr. 15 Hfr. für die Feile und Regierungsblatt. Rechnen im reaktionellen Teil pro Zeile 40 Hfr.

Verlag der „Alliengeseßschaft Hallische Zeitung“. — Verantwortlicher Redacteur: Dr. F. Götter in Halle.

N^o 31.

Halle, Mittwoch den 7. Februar.

1883.

Der neueste Stand der Währungsfrage.

III.

Jedenfalls wohl wird die Frage der Silberverkäufe den Reichstag voranzuführen. Eine besondere Veranlassung dazu wird voraussichtlich ein Gegenwurf darbieten, den bei Gelegenheit der noch zu erwählenden Kaiser bimetallicischen Versammlung die Herren von Karoff, Fuchsler, v. Ruten und andere dort anwesende Reichstagsabgeordnete einbringen beschlossen haben. Die wichtigsten Bestimmungen dieses Projectes gehen dahin, daß die Thaler definitiv beibehalten, die Zwei- und höheren Fünfmärkstücke aber unter Verwendung des dem Reiche noch zur Verfügung stehenden Vorraths von Silber nach einem schwereren Fuße, nämlich dem Werthverhältnisse von 15 $\frac{1}{2}$:1 entsprechend, in Zweimärkstücke mit unbeschränkter Zahlungskraft umgeprägt werden sollen. Eine Vermehrung des Nominalwerthes der vorhandenen Silberergüsse würde also hiernach nicht stattfinden und auch in Zukunft sollen neue Silberprägungen, also auch Scheidemünzprägungen, nur auf Grund eines Gesetzes stattfinden dürfen. Nach dem letzten Paragraphen des Entwurfs, den die Presse in ihren Urtheilen meistens übersehen hat, soll der Bundesrath den Zeitpunkt bestimmen, an welchem das Gesetz in Kraft tritt. Es erhebt hieraus zur Genüge, daß die Urheber des Entwurfs dessen Inhalt nicht ohne weiteres und beintrageloses zum Gesetz gemacht sehen wollen; sie wollen vielmehr der Reichsregierung eine dicretionelle Vollmacht erteilen, auf Grund deren sie mit anderen Staaten und namentlich mit England unterhandeln könnte. Die Ausführung der obigen Bestimmungen wäre nach meiner Ansicht nur unter der Bedingung zu empfehlen, daß England und die übrigen beteiligten Länder äquivalente Konzeßionen zu Gunsten des Silbers machten.

Die Beibehaltung der Thaler unter der Bedingung solcher Gegenleistungen habe ich schon früher befürwortet. Gegen die Umprägung der Zwei- und Fünfmärkstücke vollens kann von keiner Seite etwas sich haltendes eingewendet werden. Denn selbst wenn alle bimetallicischen Münzen des Reiches um mehr als die Hälfte des Nominalwerthes von mehreren Milliarden Silbermünzen, gleichsam von selbst zu dem Werthverhältnis 15 $\frac{1}{2}$:1 führen würde. Sollte aber eine Verknüpfung auf dieser Basis nicht erzielt werden können, so würde ich für meinen Theil, wie ich schon früher in dieser Zeitschrift angebeutet habe, den Versuch empfehlen, eine gemeinschaftliche Anerkennung des durchschnittlichen Marktwertverhältnisses der letzten Jahre, etwa 18:1 zu Stande zu bringen. Diese Kombination würde hauptsächlich in England wie in Amerika weniger theoretischen Widerstand finden, als die zunächst in Betracht kommende. In der obigen Resolution bleibt, wie man sieht, auch die Frage über die Quantität der Ausprägungen vollwertiger Silbermünzen eine offene. Jedenfalls aber wird dabei vorausgesetzt, daß die Reichsregierung, was nach ihrer bisherigen Haltung in der Währungsfrage nicht zu bezweifeln ist, die deutschen Interessen vollaus zu wahren und die Ausdehnung ihrer eigenen Prägungen von denjenigen der englischen abhängig machen würde. Namentlich könnte man ein

gestellt wurde. Als Delegirter des belgischen bimetallicischen Vereins war G. de Vaelede erschienen, der einen auch von den Gegnern anerkannten oratorischen Erfolg erlangte. Das Berichterstattete in den Thesen, die in der öffentlichen Versammlung am 12. October aufgestellt wurden, war der sich durch alle hindurchziehende Gedanke, daß Deutschland nur mit England zusammen Schritte zur Verwirklichung des internationalen Bimetallicismus unternehmen könne und dürfe. Zum Schlusse wurde dann auch in diesem Sinne eine Resolution angenommen, die von den englischen Delegirten, den Herren Toman, Rich, Langley und Heigens, und einem Vorkonferenzschluß des deutschen Vereins (bestehend aus den Herren v. Karoff, v. Roggenbach, Koch-Herne und dem Schreiber dieser Zeilen) vereinbart worden war. Derselbe lautete:

Zu dem Zwecke, ein festes Werthverhältnis zwischen Gold und Silber herzustellen, ist es für England und Deutschland wünschenswert: 1) daß in beiden Ländern der Gebrauch von Silber durch Prägung vollwertiger Silbermünzen neben den Scheidemünzen vergrößert werde; 2) daß Deutschland alles Gold und Papier unter dem Werth von 10 Mark einziehe; 3) daß Deutschland kein weiteres Silber verkaufe; 4) daß die Bank von England von ihrem existirenden Silber Gebrauch mache, Silber als Theil ihrer Reserve zu halten.

Der erste Punkt ist der eigentlich wesentliche und entscheidende. Er läßt in allen Einzelheiten den speziellen Abmachungen zwischen den beiden Staaten den weitesten Spielraum, und diese Fassung ist abschließend und namentlich dem Wunsche der englischen Delegirten gemäß gewählt worden. Auf andere Staaten ist kein Bezug genommen, aber es würde als selbstverständlich vorausgesetzt, daß etwaige Verhandlungen zwischen Deutschland und England stets auch von Verhandlungen mit den bei der Frage ja vorzugsweise interessirten Ländern der lateinischen Union und den Vereinigten Staaten begleitet sein würden. Die Hiffer des festzusetzenden Werthverhältnisses ist nicht bestimmt, aber man hielt sich für wahrscheinlich, daß die Macht der Umstände, namentlich der in den Vänern mit unvollständiger Doppelprägung noch geltende Nominalwerth von mehreren Milliarden Silbermünzen, gleichsam von selbst zu dem Werthverhältnis 15 $\frac{1}{2}$:1 führen würde. Sollte aber eine Verknüpfung auf dieser Basis nicht erzielt werden können, so würde ich für meinen Theil, wie ich schon früher in dieser Zeitschrift angebeutet habe, den Versuch empfehlen, eine gemeinschaftliche Anerkennung des durchschnittlichen Marktwertverhältnisses der letzten Jahre, etwa 18:1 zu Stande zu bringen. Diese Kombination würde hauptsächlich in England wie in Amerika weniger theoretischen Widerstand finden, als die zunächst in Betracht kommende. In der obigen Resolution bleibt, wie man sieht, auch die Frage über die Quantität der Ausprägungen vollwertiger Silbermünzen eine offene. Jedenfalls aber wird dabei vorausgesetzt, daß die Reichsregierung, was nach ihrer bisherigen Haltung in der Währungsfrage nicht zu bezweifeln ist, die deutschen Interessen vollaus zu wahren und die Ausdehnung ihrer eigenen Prägungen von denjenigen der englischen abhängig machen würde. Namentlich könnte man ein

Rücksicht darauf, daß Deutschland auch die Beibehaltung seines Thalerwährungs zugesagt, recht wohl verlangen, daß den englischen Neuprägungen Decretirte zunächst nur die Umprägung einer gleich großen Summe in Zwei- und Fünfmärkstücken gegenüber zu stellen wäre.

Den zweiten Punkt der Resolution betrachte ich als einen nebenstehenden. Eine künstliche Anhebung des Silbermarkts im kleineren und mittleren Werthe kann für den Werth dieses Metalls von keinem wesentlichen Belang sein. Nur in Verbindung mit Institutionen, welche die moderne Vervollständigung des alten Silbermarktsystems vorfallen würden und deren Anfangs bereits in den amerikanischen Silberergüssen zu erkennen sind, kann dem Silber noch eine selbständige Funktion, nicht sowohl als effektiv umlaufendes Zirkulationsmittel, als vielmehr hauptsächlich als Träger eines allgemainen anerkannten festen und durch seinen Stoff selbst gesicherten Werthes benutzt werden.

Was den dritten Punkt betrifft, so bildet derselbe natürlich mit den übrigen ein Ganzes, d. h. also die Ausführung dieses Vorschlags käme nur in Frage, nachdem über den ersten Punkt eine befriedigende Verständigung erreicht wäre.

Der vierte Punkt endlich ist nach meiner Auffassung so zu verstehen, daß die englische Bank von ihrem Rechte, Silber als Theil ihres Barvorraths zu halten, regelmäßig in keinem ganzen Umfange, nämlich bis zu dem Betrage von einem Fünftel ihres gesammten Vorraths, Gebrauch zu machen hätte. Die Bank würde hauptsächlich die Bestimmung bereitwillig annehmen, sobald dem Silber wieder ein festes Werthverhältnis gegen Gold gesichert wäre.

Politischer Tagesbericht.

In der gestrigen Sitzung des Reichstages theilte Präsident v. Leo von den abermaligen Einigung einiger Gaben für die Ueberschneidungen mit dem zwar aus Mariv; Sammlung der deutsch in Berlin 300000000, und aus Bismarck vom vorigen General-Konkult 537940000. Darauf setzte das Haus die am Sonntag abend abgebrochene Debatte des Post- und Telegraphen-Gesetzes fort und zwar bei Tit. 33 des Extraordinariums (zum Ankauf eines Grundstücks in Glogau 151.000000). Diese Forderung hätte bereits am Sonntag lebhaftes Ansehen erlitten, da man in dem Verfahren der Postverwaltung, Verträge mit Privatereineren des Reichstages erklärte. Auch die Decker v. Bismarck, Dr. Becker, Richter (Hagen), Dr. Majunke und v. Malagodi-Gilg vertraten getrennt diese Ansicht, und obwohl der Bundeskommission, Direktor im Reichs-Postamt Fischer, das Verfahren der Postverwaltung vertheidigte durch Hinweis darauf, daß der Abschluß solcher Verträge von jeher stattgefunden habe und daß die Postverwaltung durch dieselben den Privatereineren gegenüber niemals nach keiner Richtung hin irgend eine Verpflichtung übernommen habe, wurde die Position an die Budget-Kommission zur Erörterung der Verfassungsbedenken, zurückgewiesen. Der Rest des Etats wurde darauf erledigt, bevor der Etat des Aus-

Zerschmet - Zerweht.

Roman von G. Velp.

(Fortsetzung.)

„Ob ich den alten Weg noch finde?“ fragte er wie zweifelnd. „Sie trafen seitwärts zwei Arbeiter, welche eine große Lücke in die Mauer rissen.“

„Was thut Ihr da?“ rief der Graf.

„Die Mauer soll fort von hier ab, die Anlagen sollen frei sein.“

„Wer befahl das?“

„Unser Herr!“

„A! — dieser Bart gehört doch zum Schloß?“

„Mein Herr, Herr Dirksen hat den Theil von hier bis nach der Villa vom verstorbenen Grafen gekauft. Der brauchte immer Geld. Hier ist die Grenze jetzt.“

„Ich danke Euch!“ murmelte der Fragende und lästete leicht den Hut. Dann machte er einige rasche Schritte, und klopfte sich die Hand. Sie sah ihn an, er war sehr bleich geworden und presste die Lippen fest aufeinander.

„Es ist nicht das!“ sagte er nach einer Weile, „daß mich des Vaters Umlage noch aus der Grube heraus treift — aber dieser Name des Industriellen, der mich verfolgt, seit ich den heimischen Boden betreten. Und, Napoleone, als ich vorhin Dich begrüßte, war's auf seinem Eigentum, das werde ich nie vergessen. Ich fürchte, sie werden keine guten Nachbarn sein, dieser Herr Dirksen und Hans Kraft, Graf von Geroldingen.“

„Sie stand jetzt neben einer jungen Tanne, Muthwille oder ein Sturm hatte sie der Krone beraubt, für immer entfallt!“, sagte die junge Frau baldlaut, „das ist wie ein Menschenberg, das in der Jugendzeit gebrochen wird.“ Dann wanderte sie weiter, sie wußte gar nicht, daß sie denselben Gang zum dritten Male durchschritt, ein neues Bild brängte sich vor ihr Auge, die Erlebnisse die so fern gedient, „Gestern“ waren noch nicht zu Ende, sie begleitete die Reisenden auf ihren ferneren Wegen.

Dreifache Umfangsmauern mit alten Thürmen hatte das Schloß, die tiefen Gräben bildeten jetzt Blumenäcker, malerische Terrassen, lauschige Plätzchen. Durch einen Glodenthurm traten sie in den ersten Hof, an der grauen Steinwand des Thorbogens hing der „Burgfriede“, die Warnungstafel, die ein Hügel über einer blühenden Haude zeigte: „Wer dieser Burg Frieden bricht, der wird also gerichtet.“

Nicht ein menschliches Wesen zeigte sich im Schloßhof, die bekommenen Steine schienen dem Grafen inangenehm, doch versuchte er lächelnd zu sagen:

„Durch den Glodenthurm entschuldige ich gern meinem Hofmeister — es gab allemal Wähe, bis sie mich im Park wieder fanden!“

Napoleone sah an den starren, grauen Mauern hinauf — der Bau stammte aus verschiedenen Jahrhunderten, Gothic und Renaissance im wunderlichen Gemisch, Festung und Hofstyl an einigen Punkten — der traulen, schnörkeligen Rokokozeit aber hatte der Burgtrost widerstanden.

„Das ist der Wasserbau“, erklärte der Graf, auf den mittleren Hügel zeigend, „unter demselben ist eine nie versiegende Quelle. Eine alte Sage behauptet, sie werde verrotten, wenn ein männlicher Erbe mehr da sein würde.“

Napoleone presste die stolzen Lippen noch fester aufeinander, ehe sie wie im Traume erwiderte:

„Es ist ein altes, stolzes Schloß!“ aber sie dachte zugleich dabei, wie dieser Bau auf der Höhe, der Schutz der sicheren Mauer, der Trost des Besitzers ja notwendig den Muth heben, die Leute auf dem Felde aber auch vornehm abschneiden mußte von denen im Thal. Vielleicht begriff sie in diesem Moment zum ersten Mal, was es hieß und bedeutete, auf einer Scholle zu stehen, die seit Jahrhunderten im Familienbesitz, was Unentgeltlich heisse mit seinen Verzügen und Mängeln, was ererbter Besitz und ererbte Anlagen seien. Sie machte unwillkürlich eine zurückweichende Bewegung, es war, als riefte ihr eine Stimme zu, sie solle fliehen. Doch war das nur eine

flüchtige Regung, dann richtete sie sich höher auf und fragte herrlich: „Wohin?“

Dem Grafen war es doch peinlich, so ungeschen und ungeklärt in sein Heim zurückzukehren.

„Dort bleiben, wo der Fahweg mündet, denn man kann hier oben nicht direkt anfahren, warten sie auf uns —“, sagte er zögernd.

Napoleone erhielt seine Gedanken.

„Fahre nicht irgendwo hin, wo ich einen Sitz finden werde.“, sagte sie, „tritt Du dann unter die Leute und entschuldige mich.“

Er geleitete sie durch ein wappengeschmücktes Portal, wenige Steintrufen hinauf und stieß eine schwere Thüre auf.

„Der Ritteraal“, sagte er, küßte ihre Hand, murmelte noch etwas von Pflicht und Würde, und dann sah sich Napoleone allein.

Sie fand mit einem tiefen Seufzer auf die nächste Wand am Erkerfenster und blickte um sich. Die Decke des Saales ruhte auf Pfeilerbücheln; ehemals konnte dieser Raum zu einer Burgkapelle geben haben, jetzt hatte man in ihm aufgeschichtet, was sich an alten Waffen und Rüstungen im Schloß befand. An den Säulen lehnten Rittergesellen, schwer gewappnet, geschlossenen Hirs, Schilde, Fahnen drapiertes die Wände, und zwischen diesen Ornamenten schaute Aphenbilder herab, kriegerisch dreinblickende Männer und schöne, stolze Frauen. Zu jeder Zeit hätte sie für all das Malerische hier ein empfindliches Auge gehabt — aber jetzt war sie bekommen. Nicht in diesen Raum hätte sie ihr Gatte zuerst führen sollen. Denn jene Bilder schienen sie höhnlisch fragen zu wollen: Was willst Du unter uns hier?

„Sie wandte sich und sah durch das Fenster hinauf, uralte, ruppelne Glasmalerei dort basteile und durch das leuchtende Roth und Grün gewahrte Napoleone die lieblichste Landschaft, den Fluß mit seinen Krümmungen, die Wiesen, die Hügel und höheren Berge, was hier und dort auf der Spitze eines solchen einen Thurm, ein Jagdschloßchen, eine Ruine. Sie hatte es

Berliner Börse vom 5. Februar.

Deutsche Fonds.

Table listing various German bonds and securities with columns for name, value, and price.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign bonds and securities with columns for name, value, and price.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table listing railway stocks with columns for name, value, and price.

Table listing various stocks and securities with columns for name, value, and price.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Table listing railway priority stocks with columns for name, value, and price.

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing German railway priority bonds with columns for name, value, and price.

Table listing various stocks and securities with columns for name, value, and price.

Bank- und Creditbank-Actien.

Table listing bank and credit bank stocks with columns for name, value, and price.

Hypothekendar-Actien.

Table listing mortgage stocks with columns for name, value, and price.

Hypotheken-Certificat.

Table listing mortgage certificates with columns for name, value, and price.

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing foreign railway priority bonds with columns for name, value, and price.

Table listing various stocks and securities with columns for name, value, and price.

Industrielle Gesellschaften.

Table listing industrial companies with columns for name, value, and price.

Bergwerks- u. Hütten-Gesellschaften.

Table listing mining and smelting companies with columns for name, value, and price.

Table listing various stocks and securities with columns for name, value, and price.

Gold, Silber u. Papiergeld.

Table listing gold, silver, and paper money with columns for name, value, and price.

Leipziger Börse v. 5. Februar.

Table listing the Leipzig stock exchange for February 5th with columns for name, value, and price.

Thüringischer Eisenbahn-Directionsbezirk Erfurt. Bekanntmachung.

Notice regarding railway directions in Erfurt, mentioning a public meeting on February 18th.

Pension.

Notice regarding pension matters, mentioning a meeting on February 18th.

Gräfin Fitzau, gr. Ulrichstraße 1.

Notice from Gräfin Fitzau regarding a public meeting on February 18th.

Nächsten Sonnabend den 10. d. M. trifft ein großer Transport dänischer und ardenner Pferde ein.

Notice regarding the arrival of a large transport of Danish and Ardennes horses.

Donnerstag d. 8. d. Mts. steht ein sehr großer Transport schöner, schwerer, hochtragender und frischemelender Kühe u. Kalben, sowie auch schöne Zuchtbullen bei mir zum Verkauf.

Notice regarding the sale of a large transport of cows, calves, and breeding bulls.

Julius Petzold, Weissenfels.

Notice from Julius Petzold regarding a public meeting on February 18th.

Eisernes Baumaterial.

Advertisement for iron building materials, mentioning quality and price.

Otto Neutsch in Halle a. S.

Advertisement for Otto Neutsch, a specialist in iron building materials.

Spezialfabrik für Eisenbauten.

Advertisement for a special factory for iron construction.

Engros-Lager von eisernem Baumaterial.

Advertisement for a wholesale warehouse for iron building materials.

Eisenglosserei I. Rang.

Advertisement for a first-class iron polishing shop.

Donnerstag den 8. d. Mts. steht ein großer Transport Bayrischer Zugochsen bei uns zum Verkauf.

Notice regarding the sale of a large transport of Bavarian draft oxen.

Gebr. Friedmann.

Advertisement for Gebr. Friedmann, a specialist in iron building materials.

Hypotheken-Capitale.

Advertisement for mortgage capital, mentioning interest and terms.

Kranken jeder Art.

Advertisement for medical services, mentioning treatment for various ailments.

Familien-Nachrichten.

Advertisement for family news, mentioning births and deaths.

Todes-Anzeige.

Advertisement for a death notice, mentioning a family member.

Concurs-Verfahren.

Advertisement for a bankruptcy proceeding, mentioning a creditor.

Julius Böttcher in Rudolstadt.

Advertisement for Julius Böttcher, a specialist in iron building materials.

Diesigen Freunden und Bekannten.

Advertisement for friends and acquaintances, mentioning a public meeting.

Einige Damen, welche mehrere Jahre in England als Erziehinnen.

Advertisement for women who worked as governesses in England.

1. Leipzig, 4. Februar. (Für die Wasserbedürftigen am Rhein), Mainz und an der Mosel sind bis jetzt 464,66 A. gesammelt worden.

6. Genua, 2. Februar. (Eine reiche Diebin.) Oesterreichs Reich ist ein wechselführer einer Frauensperson auf ihre Bitte, ein Stück Maßtuch zu lassen, aufsteigen und nahm dieselbe mit. Pflüchli stieg sie jedoch wieder ab und lachte das Weite. Der Wechselführer fand nun, daß ihm diese reiche Person ein Geldstück mit 120 A. Inhalt gestohlen hatte. Auf die der Polizei gemachte Anzeige hin wurden Ermittlungen angestellt, die zur Verhaftung der Diebin führten. Man fand jedoch nur noch 6 A. von dem gestohlenen Gelde bei ihr vor.

7. Dresden, 3. Februar. (Ein seltenes Jubiläum.) Die alte Dresdener Schloß-Ampfung feiert im Laufe dieses Jahres das Jubeljahr ihres 350jährigen Bestehens.

Bermischtes.

Es bleibe beim Alten. Aus einer süd-ungarischen Gemeinde wird dem „N.“ zufolge folgende Geschichte erzählt: Der Pfarrer fand am Freitag ein besonderes Verlangen und ließ selbst die größten Feiertage vorbeigehen, ohne seinen Gläubigen eine Predigt zu halten. Das deswegen erzürnte Volk entsandte nun kürzlich eine Deputation an den Herrn Pfarrer, mit dem Ersuchen, in der Folge an größeren Feiertagen Predigten zu halten. Am letzten Sonntag, als die Gläubigen der Gemeinde in der Kirche versammelt waren, ertheilte der Pfarrer seinem Weisener den Auftrag, sämtliche Thüren der Kirche abzuschließen und Niemandem zu öffnen, und betrat die Kanzel. Die Gläubigen hörten geduldig die heiligen Worte, als es aber 12, 1 Uhr wurde und der Pfarrer noch immer predigte, war die Gemeinde außer sich ungeduldig. Um 3 Uhr endlich stieg der Pfarrer von der Kanzel und ließ die Thüren der Kirche öffnen. Die Gemeinde entsandte noch an demselben Nachmittag eine Deputation zum Herrn Pfarrer und ließ denselben bitten: „Es möge kein Mann diesen Pfarrer und in der Folge keine Predigt gehalten werden.“

(Einer der nicht wild sein will.) Viel Heiterkeit herrscht im Schwabenlande über ein komisches Nachspiel zu den Landtagswahlen. Ein Blatt, und zwar der „Staatsanzeiger für Württemberg“, hatte einem — übrigens später nicht gewählten — Kandidaten als „wild“ bezeichnet. Daraus erhielt es folgende Epistel: „Kamphorn, den 30. Januar 1883. Die Bezeichnung „wild“ für mich als „Vegetarier“ in Ihrem Bereichspiel der Landtagswahl-Kandidaten finde ich nicht zutreffend. Die Vegetarier oder „Vegetarier“ schauen den nicht gleich, auch wurde nicht in ihrer Handlungsweise. Eine solche Bezeichnung mögen Sie für „Reich“, oder wenn Ihnen beliebt, für „Pfeilersteiner“ annehmen. Hochachtungsvoll Verwaltungskassier Göber.“

(Der Philosoph und die Ehe.) Der Bekannte, seiner Zeit sogar hochberühmte Volkshistor und Philosoph Leibniz (1646—1716) war für sich Jahre alt geworden, ehe ihn die Lust anwandte, den Junggesellenstand aufzugeben. Er machte einer Dame den Hof, in der ersten Absicht, sie zu heiraten, und stellte ihr seinen Antrag. Sie hat sich Bedenken aus. Da daß denn Leibniz wohl, daß er auf sein Lebenswerk von Liebe rechnen dürfe, und überlegte sich während der seltsamen Frist das Ding ebenfalls. Als die Dame bereit war, ihm ihr Jawort zu geben, dankte er höflich und erklärte, die Ehe sei zwar gut, ein Weiber aber müsse sein ganzes Leben hindurch darüber nachdenken. Und so blieb er unvermählt. Die Ehe hat vielleicht später ihr

Dauern bereut; denn er hinterließ 60,000 Reichsthaler, die seinem Halbgeschwister, zufließen. Der Erbe verlor jedoch dadurch seine Frau, die der Freudenstreich über das unversehrte Glück ädeltete.

(Ein Mittel punkt des Interesses) auf dem letzten Wiener Hofball spielte die Gemahlin des bürgerlichen Gönners, Babarab, die Frau v. Z. Die Dame trug einen pompösen, bouquetartigen Kopfschmuck, welcher, reich mit chinesischen Perlen und Smaragden besetzt, den vorne nach hinten abfiel und an der Spitze des Hinterkopfes ein rothes Korallenband mit der geflügelten herabhängender Plumesche zeigte. Dazu trug die Dame eine Stirnbinde, in deren Mittel ein Brillant in Doppelgröße einer Hofkammer besetzt war. Das originale Kopfschmuck bestand aus einem Kleide aus feinsten chinesischer Seide mit rother Grundfarbe und gezieret mit vier großen, ganz in Gold auf dem Kleide geflickten und umeinander geschlungenen Drachen (hines. Wappen) unten ringsum ein breiter Aufschlag mit schräge ablaufenden blauen und gelben Streifen. — Frau v. Z. antwortete auf die Fragen der Kaiserin, als sie diesen vorgezeigt wurde, in deutscher Sprache.

Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches.

Berlin, 29. Januar. (Butter-Bericht von Gehrder Schumann & Co., N.W., Kühlen-Str. 34.) Die letzte Woche unterschied sich gegenüber der vorherigen. Es verlor dabei, daß allein den feinsten Butterarten sich ein mittel-mäßiges Interesse zuzuwandte; dieselbe jedoch nur durch billige Preise zu erhalten war. Vandutter blieb benachlässigt. Wir notiren, Alles per 50 Kilogramm: für feine und feinsten Mehlensorten, Vorpomerische und Hofsteine 115—118, Mittelorten 108—112, Schmalenorten von Danzigen, Mehlorten und Vorpomerischen 108—108, feine 116—118, verpackt 120, abweichende 98—100 A. Vandutter: Kommerze 88—92, Hofbutter 88—95, Neghbutter 90—93, Öl- und Mehrlieferanten 85—88, Hofbutter 90 bis 93, Schmalerei 87—90, feine 92—95, Klöppel 87—88, Schmalerei 80—82, Schmalerei 88—85, Viehfische 100, Butter 85—88, Seife 95—98 A. Baltische, Ungarische, Mährische 70—80 A.

Berlin, 4. Februar. (Original-Wochen-Bericht über Kartoffeln.) (Stärke) und Mehlensorten, Erzeugnisse von Max Scherbel.) Den letzten Antheil des Jahres, den die Kartoffelzucht des Herrn Professor Dr. Schmidt (Berlin der Spiritusfabrikanten) auf den 15. Juli, Vormittags 10 Uhr, im Club der Landwirtschafts-Vereine Nr. 35/36 eine Versammlung der Stärke-Interessenten abzuhalten werden. Die Feuchte, reinigendste Kartoffelstärke, betrug 120000 Hektol. Nr. 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000.

Berlin, 5. Februar. (Etidischer Central-Bericht.) Amtlicher Bericht der Direction. Es haben zum Verkauf: 3048 Räder, 9408 Schwere, 1299 Räder, 7038 Damme, — für Räder verlor der Markt im Allgemeinen fast, speziell aber für Ha. 11a. Qualität, die überaus reichlich vertreten war. — Die Preise stellten sich: für Ia. auf 58—60, Ausnahmestücke bis 63, Ha. 11a bis 51, Ha. 11a 42—44, Ha. 11a 38—41 per 100 Pfd. Schlagschlag. Es gingen in Folge und anderen Umständen, die sich in Haften auftraten, empfindlich im Preise zurück. Russen in reiner Ungarischer Race waren nicht am Markt. — Es wurden bezahlt: für Mehlensorten ca. 54 A. bei 40 Pfd. v. Stück Tara, Kornern und gute

Sandhschmeide 51—52, Senner 48—49, Seifen 48—54 A. pr. 100 Pfd. bei 40 Pfd. Tara, Packung 57 A. bei 40—45 Pfd. v. Stück Tara. Räder konnten lediglich die jetzt erzielten Preise nicht behaupten; bei langem Verkauf erhielt Ia. 48 bis 55, Ha. 10 bis 45 Pfd. per 100 Pfd. Schlagschlag. — Demnach waren diesmal in guter Demand vertrieben und wurden sehr schnell abgesetzt. Die Preise im Exporte so lebhaft begehrt und gefragt, daß zu heute nicht viel mehr als ein Drittel des Auftrags zurückgelassen war. Ia. erzielte 60—64, beste Qualität bis 66, Ha. 52—56 Pfd. per 100 Pfd. Schlagschlag.

Fremdenliste.

Angedommene Fremde vom 4. bis 5. Februar.
Stadt Hamburg. Director Schneider a. Gemisch d. Mären. Fabrikist, Schaff a. Vicia i. Schl. Verwalter Stadl a. Berlin. Rittergutsbes. Dohn a. Emden. Berg-Verwalter Kühne a. Berlin. Ingenieur Böge m. Sohn a. Jorag. Fabrikist, Heide a. Gohltru. Goldarbeiter Scheller a. Rudolfsb. Brauereibesitzer Altmann a. Jena i. Schl. Doctorer Nielsen a. Magdeburg. Die Kunst Bild a. Berlin. Hoffmann a. Venedig. Köhler a. Berlin. Waltemeyer a. Ostpreußen. Bildt a. Nürnberg. Bildhölz a. Hildesheim. Knudsch a. Berlin. Klegle a. Dresden. Knappe a. Geln. Gerion a. Frankfurt a. M. Culer a. Barmberg. Kippmann a. Geln. Hering a. Braunschweig. Jürgens a. Stuttgart. Rittergutsbes. D. Wittenau a. Hildesheim. Frau Rittergutsbes. Bischoff a. Gumbden. Stud. Zeile a. Leipzig.

Frankfurt. Rittermeister v. Bredow a. Bredow. Rittergutsbesitzer Kette a. Bessenitz. Reg.-Rath v. Strickfeld a. Merseburg. Maler Wartenberg m. Gem. a. Nürnberg. Fabrikist, Scheidt a. Hamburg. Rentier Sträuber m. Gem. a. Emden. Ingénieur Richter a. Hannover. Dr. med. Reuter a. Emden. Die Kunst. Haupt a. Bremen. Hofbath a. München. Frömmlich a. Bielefeld. Ballot a. Duppensheim. Schäge a. Potsdam. Vangeben a. Carlsruhe. Bremer a. Frankfurt a. M. Gräuper a. Dresden.

Göhring Ring. Die Kunst. Fischer a. Gotha. Schäfer a. Geln. Ungemitter a. Marzfeld. Köper a. Berlin. Bohm a. Dberlahnsheim. Peudach a. Breitenbach. Völsner a. Geln. Schärer a. Berlin. Seidenrath a. Magdeburg. Remer a. Berlin. Bernhardt a. Hamburg. Mühlbauer a. Berlin. Schauer a. Berlin. Schömann a. Geln. Mühlhölz a. Leipzig. Schmitt Müller a. Geln. Frau Pastor Mühlhölz a. Halle. Witt. Schreier a. Leipzig.

Goldene Aue. Ober-Verst. v. Wilschig o. Gumbden. Amtsrath Köchling a. Waderbüttel. Bergwerksbes. Borrach a. Damm. Die Kunst. Richter a. Berlin. Die Kunst. Ziegler a. Hildesheim. Mühlhölz, Schlabach a. Brudwig. Inspector Sanders a. Magdeburg. Inspector Petricus a. Berlin. Cöln-Ingénieur Witzke a. Danzig. Ingenieur Hübler a. Geln. Poliermeister Schent a. Hilm. Fabrikant Herz a. Biederode. Fabrikant Schenkel a. Bredow. Die Kunst. Schmitt a. Berlin. Die Kunst. Ziegler a. Hildesheim. Jänion a. Berlin. Kottner a. Preßlau. Sin a. Geln. Barth a. Hannover. Kolpe a. Neustadt b. Geln. Heine a. Magdeburg. Büttig a. Dresden. Schiller a. Potsdam. Büttig a. Geln. Schell a. Geln. Schauer a. Weigen. Die Kunst. Ziegler a. Hildesheim. Magdeburg. Ober-Verst. Schreiber a. Magdeburg. Fabrikant Weismann a. Amdorf.

Deutsche Seemann.

Uebersicht der Witterung, 5. Februar.
Ein Obelit haben Südwesten mit ruhigen, theils heftigen, theils ruhigen Wetter über der Centraluropa und scheint nach dem Vorherrschen fortgedauert. Seit gestern finden in Deutschland stellenweise geringe Niederschläge statt. Die Temperatur liegt in Centraluropa noch überall über der normalen, jedoch ist im Westen und Süden Abkühlung eingetreten. Im Nordsee- und Alpen-Gebiete ist die Abkühlung eingetreten. Im Nordsee- und Alpen-Gebiete ist die Abkühlung eingetreten. Die Temperatur in Geln-Gebieten war in nachgenannten Städten folgende: Japantana — 12, Petersburg — 2, Hamburg + 4, Berlin 0, Paris —, Carlsruhe + 1, München — 1, Chemnitz + 3, Wismar + 4.

Stadtbrief.

Wegen den Arbeiter resp. Gärtner Robert Lindemann aus Aischersleben, zuletzt in Halle, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird erlucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Halle abzuführen.

Halle a/S., den 30. Januar 1883.
Königliche Staatsanwaltschaft.
von Moers.

Stadtbrief.

Wegen den Dehster Friedrich Samuel Goette aus Cuxfurt, geboren den 28. Juli 1828 u. Oberhofmann, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird erlucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Halle abzuführen.

Halle a/S., den 1. Februar 1883.
Königliche Staatsanwaltschaft.
von Moers.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bauunternehmers Louis Wille hier in Leipzig zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen und gleichzeitig zur Beschlußfassung über die Wahl eines Gläubigerausschusses den

24. Febr. 1883 Vorm. 10 Uhr vor dem königl. Amtsgerichte hieselbst, Zimmer Nr. 28, abzuhandeln.
Halle a/S., d. 17. Febr. 1883.
Wüller L., Aktuar,
als Gerichtsschreiber des königl. Amtsgerichts.

Grundstücks-Verkauf.

„Krautlichthalter bedingliche ich meine mit hohem Blau und bequem eingerichtete Ziegelei unter günstigen Bedingungen (3 Morgen) zu verkaufen. Dieselbe beruht auf schönem Gelände und in nächster Nähe des hiesigen Siedlungsbezuges, würde sich zu Lager-, Ein- und Ausladungsplätzen, auch zu jeder andern gewerblichen Anlage eignen. Nur Selbstthäter bitte mit mir direct zu unterhandeln.“
Frau A. Meise, Halle a/S., Marktthor = Vorstadt 11.

Ein verheirateter Anseher, welchem gute Zeugnisse zur Seite stehen, wird zum 1. April d. J. auf dem Rittergute Groß-Nahna bei Frankleben gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Baumweiden, Haus- und Banhernen.

Zur sicheren Züchtung des Hausdammes empfehle

Dr. H. Zorenens **Antimerlion** (Wegener) Die Herren Holmbald & Co. in Halle a/S. u. M. Wegener in Chemnitz geb. daselbst billigt, bei Originalabnahme mit tohem Rabatt ab. Das Antimerlion ist als erstes alleiniges patentirtes und präparirtes Impagnir- u. Zucht-Material in 100000 Verkäufen erprobt und durch die Königlichen u. Regierungen höchster Militär-, Ministerien u. Regierungen-Vandehörden gegen Schwamm, Stod, Fäulnis, Fäuligkeit, Warmrauh u. Feuersgefahr empfindlich, und anerkannt. Prospect, Rath und Auskunft, auch zur Anl. von Gießereien etc. gratis.
Gustav Schallehn, Chem. Fabr. Magdeburg.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen!
„Ein Volksbuch“ im wahren Sinne des Wortes ist das in A. Hartlebens Verlag in Wien, 1. Wallfischgasse 1 erscheinende Werk:
Alt und Neu
Vorgangenhit und Gegenwart in Sage und Geschichte dargestellt von Moriz Bernman.

Mit 200 Illustrationen von hervorragenden Künstlern. Das Werk erscheint in 25 halbmonatlichen Hften. A 30 fr. = 60 Stk. Mit der Schlußlieferung des Werkes wird eine geschmackvolle, elegante Original-Ginbanddecke — ein Prämienwerk vollständig geliefert.
Der als Specialität im Center der Stadt- und Beronengeschichte aller Länder, ein als volkstümlicher Erzähler bekannte und beliebte Chronist Moriz Bernman verfaßt mit diesem Werke die Absicht: in einzelnen Jagen und Epöden aus der Geschichte früherer Jahrhunderte und unserer Tage, die Geschichtlichkeit von Alt und Neu von Vergangenheit und Gegenwart vorzutragen und in einer Reihe von Erzählungen und Schilderungen wechselliegender Inhalte die ewigen, für alle Zeiten geltenden Lehren der Geschichte durch anwählende Beispiele zu erweisen. Alle die spannenden Schilderungen dieses Familienbuches illustriert von dem malter Künstlerhand, die in jeder Hinsicht die Reproduktion gleichzeitiger großherziger Darstellungen, bieten nicht nur wichtige Belehrung, sondern auch fesselnde Unterhaltung, so daß das Werk in Wahrheit einen geschichtlichen und belletristischen Sauschlag bildet.

A. Hartlebens Verlag in Wien, 1. Wallfischgasse 1.

Besamte Fichten-Schaal-Dretler.

15 mm stark, 1,65—1,95 m lang, hauptsächlich 8/8, eim breit, offerirt in Wagenladungen den obm zu A 25 frei Halle a/S.

Dampfssäge Sudau bei Schugsten.

Zwei Dreiermaschinen finden zum 1. April d. J. Arbeit auf dem Rittergute Groß-Nahna bei Frankleben.

Wirthschafterin gesucht.

per 1. Mai für ein Gut bei Cassel, muß im Stande sein, einer größeren Wirthschaft vorzustehen. Gehalt A 300 und freie Station. Offerten mit Abschrift von Zeugnissen unter Lit. A. B. No. 3345 an die Annoncen-Expedition Th. Dietrich & Co. in Cassel.

Zwei Dreiermaschinen finden zum 1. April d. J. Arbeit auf dem Rittergute Groß-Nahna bei Frankleben.

Jch suche zum 1. April o. ein gut empfindliches, in häuslichen Arbeiten geübtes Stubenmädchen. Frau Fabrikbes. Kuntze, Halle, Kirchthor 5.

Gebauer-Schneiderei für Buchbinder in Halle.

Zur Lohnschneiderei

in allen Gängen, Stärken und Holzarten empfiehlt sich die Schneidemühle v. H. Werther, Wälzlagerweg 4.

Diamantkitt.

sehr zu empfehlen zum Kitten von Glas, Porzellan, Steinzeug, Alabaster etc., empfiehlt
H. Waltsgott.

In einer den besten Städten angehörenden Familie Deffans finden ein auch zwei junge Damen Aufnahme, die sich wissenschaftlich und gesellschaftlich bilden wollen. Angeregter geistiger Familienverkehr. Anfr. postlag. Deffans L. K.

Eine bereits eingeführte, inländische, ältere Feuerwerkerei sucht für hiesigen Platz einen mit der Direction direct verkehrenden, thätigen und zuverlässigen Vertreter. Offerten mit Referenzen beifügen an Haasenstein & Vogler in Berlin unter Coiffre E. P. 193.

Ein junges Mädchen, welches seine Begehr in der Wanderschaft bekennt hat, sucht zum 1. April ab 2. Manell Stellung auf einem Rittergute. Zu erfragen bei
J. Barck & Co.

88 Stück 11 Monat alte, sehr fette Hammellämmer verkauft das Rittergut Kötzschau, Station der Thüringer Bahn.

Volontair-Stelle-Gelüb. Ein junger gebildeter Kammerist sucht per 1. März 1883 Stellung als Volontair. Besoldung nicht über 300 A. Gehalt. Fr. K. durch die Expedition v. Jg. erbeten.

Fischbutter

Feinste 1.10 pro lb franco, sowie reines, kernreines Gänsefischmalz 1 A. pro lb franco. Preis in Sachsen von je Netto 9 B. verfertigt
Carl Schifmann in Rügenwalde